

Rhön-Klinik

Prof. Dr. Dr. Elmar Keck



Qualitätsbericht 2004

**Fritz-Stamer-Strasse 9
36129 Gersfeld
www.rhoen-klinik.de**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	4
Basisteil:	
A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale	5
A-1.2 Institutskennezeichen	5
A-1.3 Krankenhausträger	5
A-1.4 Akademisches Krankenhaus	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	5
A-1.6 Gesamtzahl der behandelten Patienten im Jahr 2004	5
A-1.7 A Fachabteilungen	5
A-1.7 B Top-30 DRG des Krankenhauses im Jahr 2004	6
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte	7
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	7
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	8
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur und Leistungsdaten	9
B-1.1 Schwerpunkt 1: Chirurgie	9
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Chirurgie	9
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie	9
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Chirurgie	9
B-1.5 Die TOP-10 DRG der Chirurgie im Jahr 2004	9
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Chirurgie im Jahr 2004	10
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie im Jahr 2004	10
B-1.1 Schwerpunkt 2: Innere Medizin	10
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin	10
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin	10
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Inneren Medizin	11
B-1.5 Die TOP-10 DRG der Inneren Medizin im Jahr 2004	11
B-1.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Inneren Medizin im Jahr 2004	11
B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin im Jahr 2004	12
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur und Leistungsdaten	12
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl im Jahr 2004	12
B-2.2 Die TOP-5 der ambulanten Operationen im Jahr 2004	12
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	13
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)	13
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)	13

		Seite
C	Externe Qualitätssicherung	14
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	14
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	14
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	14
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	14
C-5.1	Mindestmengen	14

Systemteil:

D	Qualitätspolitik	15
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	17
E-1	Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	17
E-2	Qualitätsbewertung	17
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	17
G	Weitergehende Informationen	19

Einführung

Gesetzliche Vorgabe

Im § 137 des fünften Sozialgesetzbuches (SGB V) macht der Gesetzgeber den rund 2.200 deutschen Akut-Krankenhäusern nun erstmalig verbindlich die Auflage, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen und zu veröffentlichen. Der vorliegende Qualitätsbericht entspricht diesen gesetzlichen Vorgaben.

Transparenz und Vergleichbarkeit

Der Qualitätsbericht hat mehrere Ziele und wendet sich an mehrere Zielgruppen. Adressaten des Qualitätsberichtes sind die Krankenkassen, die Ärzteschaft als auch die Patienten. Die Bericht dient dazu, diesen Zielgruppen einen Überblick über das Leistungsspektrum und die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses zu vermitteln.

Der Qualitätsbericht schafft damit Transparenz und Überprüfbarkeit in der deutschen Krankenhauslandschaft. Krankenkassen, Ärzte und Patienten können mit Hilfe des Qualitätsberichtes das für sie richtige Krankenhaus aussuchen. Der Bericht stellt das Leistungsniveau des Krankenhauses in einer transparenten und verständlichen Weise dar, so dass er bei der Wahl der richtigen Behandlung als ein wichtiges Informations- und Entscheidungsinstrument helfen kann.

Struktur des Qualitätsberichtes

Der vorliegende Bericht ist strukturiert in einen Basis- und einen Systemteil. Im Basisteil finden Sie die allgemeinen Angaben der Rhön-Klinik zu Patientenzahlen, Fachabteilungen sowie Art und Anzahl der geleisteten Operationen und Diagnostik. Im Systemteil wird das Qualitätsmanagement des Krankenhauses dargestellt.

Die Rhön-Klinik

Die Rhön-Klinik Gersfeld ist Rehabilitationsklinik und Akutkrankenhaus mit insgesamt 148 Betten. Hiervon entfallen auf den Rehabilitationsbereich 112 mit 12 Begleitbetten und auf den Akutbereich 25 Betten.

Unser interdisziplinäres Team besteht aus Fachärzten für Orthopädie, Chirurgie, Unfallchirurgie, Innere Medizin, Physikalische und Rehabilitative Medizin, Sportmedizin, Chirotherapie, Urologie, Gynäkologie sowie aus Krankengymnasten, Physiotherapeuten, Gymnastiklehrer, Diätassistenten, Diplom-Psychologin und Krankenschwestern.

Im Rahmen des Indikationsspektrums erfolgt die patientenzentrierte Umsetzung der Ganzheitstherapie, welche die klassischen Methoden (Meditation, Krankengymnastik, physikalische und balneologisches Methoden) mit den neuesten Erkenntnissen aus Psychologie, Ernährungswissenschaft und Diätetik miteinander verbindet.



Basisteil:

A. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Rhön-Klinik Prof. Dr. Dr. Elmar Keck
Fritz-Stamer-Strasse 9
36129 Gersfeld
Tel. +049 (0) 6654-153-0
j.melchers@rhoen-klinik.de
www.rhoen-klinik.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620237

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Prof. Dr. Dr. Elmar Keck

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Rhön-Klinik ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

25 Betten

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Im Jahr 2004 wurden 898 Patienten in unserem Akutkrankenhaus stationär behandelt. Ambulante Patienten werden direkt in den angeschlossenen Praxen unserer Belegärzte behandelt.

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Poliklinik / Ambulanz ja /nein
3700	Sonstige Fachabteilung: Schwerpunkte Chirurgie, Innere Medizin	25	898	BA	Ja

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Jahr 2004

Rang	DRG (3-Stellig)	Beschreibung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	153
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	92
3	I20	Operationen am Fuß	37
4	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	29
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	21
6	G11	Sonstige Operation am After	21
7	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	20
8	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	20
9	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	19
10	I62	Oberschenkelhals- oder Beckenbruch	18
11	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	17
12	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	15
13	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	14
14	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	14
15	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	14
16	G48	Dickdarmspiegelung	13
17	F20	Entfernung von Krampfadern	12
18	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	11
19	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	11
20	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	11
21	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	10
22	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	10
23	B06	Operationen bei Lähmung, deren Ursache im Gehirn liegt (= zerebrale Lähmung), Muskelschwunderkrankung oder sonstiger Nervenerkrankung	9
24	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	9
25	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	8
26	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	8
27	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	8
28	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	8
29	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	7
30	B70	Schlaganfall	7

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die umfassende stationäre Versorgung wird durch unsere Belegärzte und den pflegerischen Mitarbeitern unseres Hauses sowie durch die Abteilung für Physiotherapie ermöglicht. Wir können so die ambulante fachärztliche Versorgung mit der stationären Krankenhausbehandlung eng verbinden und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zur Überwindung der strikten Trennung von ambulant und stationär.

Die Rhön-Klinik bietet eine Versorgung in den folgenden Fachrichtungen an:

- Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie und Orthopädie
- Innere Medizin und Rheumatologie
- Urologie
- Gynäkologie

Die Versorgungsschwerpunkte der einzelnen Fachrichtungen umfassen:

- Entzündlich-rheumatische Erkrankungen
- Degenerativ-rheumatische Erkrankungen
- Gesamtes Spektrum der Unfallchirurgie und Orthopädie, insbesondere arthroskopische Operationen, Handchirurgie, Operationen an Knie- und Schultergelenk
- Gastroenterologische Erkrankungen
- Krankheiten der Nieren, Harnblase und Prostata
- Bösartige Geschwulstkrankheiten

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Ambulante Operationen werden in allen genannten Fachabteilungen durchgeführt. Darüber hinaus führen alle Fachabteilungen aufgrund der Belegarztstruktur des Hauses eigene Praxen und bieten somit das gesamte Spektrum der ambulanten Betreuung im jeweiligen Fachgebiet an.

A-2.0 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft liegt in der chirurgischen Abteilung des Hauses vor.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Röntgen	Ja	Ja
EKG mit Belastungs-EKG	Ja	Ja
Ultraschall-Farbdoppler	Ja	Nein
Osteodensitometrie	Ja	Nein
Endoskopie	Ja	Nein
Ergometrie	Ja	Nein
Spirometrie	Ja	Nein
Athroskopie	Ja	Nein
Klinisch-chemisches Labor	Ja	Ja

Der Zugang zur Computertomographie, Kernspintomographie, Szintigraphie und Tomographie erfolgt im Rahmen einer Kooperation im Klinikum Fulda.



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Ergotherapie	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelspsychotherapie	ja



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Sonstige Fachabteilungen: Schwerpunkt 1

Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Das Spektrum des ersten Fachbereiches beinhaltet außer dem Gebiet der Allgemeinen Chirurgie insbesondere die Unfallchirurgie und Orthopädie. Operationen an Hand, Knie- und Schultergelenk mit minimal-invasiver Technik stellen hierbei einen besonderen Schwerpunkt dar.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ein besonderer Versorgungsschwerpunkt des Fachbereiches liegt in der Behandlung von Krankheiten und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich. Die Behandlung von Kreuz- und Lendenwirbelschmerzen erfolgt hauptsächlich ohne operative Maßnahmen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Der Fachbereich für Chirurgie mit all ihren Unterbereichen ist aufgrund der Belegarztstruktur des Krankenhauses in der Lage, das gesamte Spektrum der ambulanten Betreuung inklusive vor- und nachoperative Phase durchzuführen. Die vielfältigen Angebote der Abteilung für Physiotherapie sowie unterschiedlichste Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Osteoporosegruppe) stehen ergänzend zur Verfügung.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Chirurgie im Jahr 2004

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	153
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	92
3	I20	Operationen am Fuß	37
4	I69	Knochen- und Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	29
5	G11	Sonstige Operation am After	21
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	20
7	I29	Komplexe Operationen am Schultergelenk (z. B. Wiederherstellung des Schulterdaches)	20
8	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	19
9	I62	Oberschenkelhals- oder Beckenbruch	18
10	I16	Sonstige Operationen am Schultergelenk (z. B. Schlüssellochoperation am Dach des Schultergelenks)	15

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie im Jahr 2004

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	86
2	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	71
3	M54	Rückenschmerzen	53
4	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	30
5	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	30
6	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	30
7	S06	Verletzung des Schädellinneren	24
8	K40	Leistenbruch	23
9	M80	Knochenschwund (Osteoporose) mit krankhaftem Knochenbruch	22
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	21

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie im Jahr 2004

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	132
2	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	116
3	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	54
4	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	35
5	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	27
6	5-805	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	26
7	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	20
8	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	20
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	18
10	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	17

B-1.1 Sonstige Fachabteilungen: Schwerpunkt 2

Innere Medizin und Rheumatologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Inneren Medizin

Der medizinische Schwerpunkt des Fachbereiches der Inneren Medizin liegt in der Behandlung der Knochen- und Gelenkerkrankungen, insbesondere der Athrose-Erkrankungen sowie in Erkrankungen der Verdauungsorgane.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin

Der Bereich der Gastroenterologie mit seinen vielfältigen diagnostischen Möglichkeiten der Koloskopie, Gastroduodenoskopie und Rektoskopie bildet einen besonderen Schwerpunkt in der Inneren Medizin dar.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Der Fachbereich für Innere Medizin ist aufgrund der Belegarztstruktur des Krankenhauses in der Lage, das gesamte Spektrum der ambulanten Betreuung inklusive vor- und nachstationäre Phase durchzuführen. Die vielfältigen Angebote der Abteilung für Physiotherapie sowie unterschiedlichste Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Diätberatung) stehen ergänzend zur Verfügung.

B-1.5 Die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Inneren Medizin im Jahr 2004

Rang	DRG	Beschreibung	Fallzahl
1	I69	Knochen- und Gelenkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	29
2	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	14
3	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, Überwachung bei Verdachtsfällen	14
4	G48	Dickdarmspiegelung	13
5	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	11
6	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	10
7	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	8
8	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	7
9	B70	Schlaganfall	7
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	7

B-1.6 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin im Jahr 2004

Rang	ICD-10 Nummer	Beschreibung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	24
2	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	16
3	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	10
4	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	9
5	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	9
6	M72	Geschwulst von kollagenem Bindegewebe	8
7	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	7
8	A46	Wundrose	6
9	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	6
10	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	6

B-1.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin im Jahr 2004

Rang	OPS-301 Nummer	Beschreibung	Fallzahl
1	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	12
2	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	7
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	7
4	1-654	Spiegelung des Enddarmes	6
5	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	5
6	3-006	Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Brustkorbes <kein amtlicher Code>	5
7	3-02c	Ultraschalluntersuchungen mit gleichzeitiger Messung der Strömungsgeschwindigkeit des Blutes (Duplexsonographie) der Blutgefäße der Gliedmaßen <kein amtlicher Code>	5
8	5-057	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven mit Nervenverlagerung	5
9	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	5
10	5-482	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Enddarmes durch den After	5

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

443 Fälle

B-2.2. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

In unserem Krankenhaus wurden von den niedergelassenen Ärzten –in Kooperation mit der Rhön-Klinik- folgende ambulante Operationen durchgeführt:

Rang	EBM-Nummer	Beschreibung	Fallzahl
1	2275	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	99
2	2362	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	95
3	2430	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	90
4	2245	Operationen an Sehnen der Hand	70
5	3127	Operation der männlichen Vorhaut	30

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen werden von unseren Belegärzten in ihren Praxen durchgeführt.

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
3700	Sonstige Fachabteilungen: Schwerpunkte Chirurgie, Innere Medizin	8	1	7
	Gesamt	8	1	7

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 0

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Krankenschwester/-pfleger/in (1 Jahr)
3700	Sonstige Fachabteilungen: Schwerpunkte Chirurgie, Innere Medizin	14	64 %	0%	36 %
	Gesamt	14	64 %	0 %	36 %



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
Gallenblasenentfernung (Modul 12/1)	ja	ja	100,00 %	100,00 %
Gynäkologische Operationen (Modul 15/1)	ja	ja	100,00 %	94,65 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Die ambulanten Operationen werden von Belegärzten im Rahmen ihrer vertragsärztlichen Tätigkeit erbracht und gehen somit vollständig in die Qualitätssicherung der Kassenärztlichen Vereinigung ein.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Schlaganfallprojekt Hessen – Akutphase
- Gynäkologische Operationen Vollerhebung Hessen

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Bei DMP handelt es sich um strukturierte Behandlungsprogramme für die Versorgung schwer chronisch Kranker. Die Rhön-Klinik nimmt momentan an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

C-5.1 Mindestmengen

Für den Leistungsbereich des Krankenhauses sind keine Mindestmengen vorgeschrieben.

Systemteil

D. *Qualitätspolitik*

Die Qualitätspolitik der Rhön-Klinik umfasst drei Ebenen:

- Das Leitbild
- Die Ziele
- Die Kommunikation

1. Das Leitbild

In unserem Leitbild sind Ziele und Grundsätze formuliert, für die wir uns einsetzen und die unser Handeln bestimmen. Diese Ziele und Grundsätze sind für jeden von uns eine Hilfe bei der täglichen Arbeit im Krankenhaus.

Mittelpunkt Patient

Der Patient ist die wichtigste Person in unserem Krankenhaus. Unsere Patienten sollen Menschlichkeit, Fürsorge und Kompetenz spüren. Wir handeln auf der Grundlage der Achtung aller Menschen ohne Rücksicht auf soziale, religiöse und ethnische Herkunft. Der Patient ist unser Partner und wir begegnen ihm mit Wertschätzung. Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens.

Unsere Patienten sind unsere Kunden. Im Umgang mit Ihnen nehmen wir eine kundenorientierte Haltung ein. Dies bedeutet jedoch nicht, jeden Wunsch um jeden Preis zu erfüllen. Bei unterschiedlichen Auffassungen sprechen wir offen mit den Patienten, erklären die Gründe für Entscheidungen und treffen gemeinsam die erforderlichen Maßnahmen.

Wir wollen Patienten und Besuchern so gegenüberreten, dass sie mit ihrem Hausarzt und ihrem Bekanntenkreis positiv über uns sprechen und uns weiterempfehlen.

Die Zufriedenheit unserer Patienten messen wir durch unsere regelmäßige Patientenbefragung, aus der wir Hinweise für neue Ziele entnehmen.



2. Die Ziele

Oberste Priorität ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Abläufe und der Organisation. Hieraus werden in den Qualitäts- Gremien immer wieder neue Ziele formuliert und umgesetzt. Der Qualitätsmanagementansatz unseres Hauses lehnt sich an die Grundsätze von KTQ und DIN EN ISO 9000 ff. an.
Unser mittelfristiges Ziel ist eine entsprechende Zertifizierung.

3. Kommunikation

Der Mitarbeiter stellt für uns eine zentrale Ressource dar, ohne dessen Leistungsbereitschaft keine positiven Ergebnisse erzielt werden können. Die Einbindung und Information der Mitarbeiter über die Ziele, deren Umsetzung und den Ergebnissen ist daher ein zentraler Punkt unserer Unternehmenspolitik.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche werden die Stärken der einzelnen Mitarbeiter erkannt und gezielt unterstützt. Alle Mitarbeiter haben die Möglichkeit, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen.

Dabei geht es nicht nur um fachliche Weiterbildung sondern auch um Vermittlung von betriebswirtschaftlichem Wissen Führungsverhalten und Motivation.

Die aktive Beteiligung der Mitarbeiter an Entscheidungsprozessen ermöglicht und fördert selbstständiges Verhalten.

Einige unserer Ziele betreffen nicht nur das Krankenhaus selbst, sondern auch die vor- und nachgelagerten Bereiche. Daher werden die niedergelassenen Fachärzte vor Ort sowie ambulante Pflegedienste in unsere Qualitätsmaßnahmen im Rahmen von Kooperationen mit einbezogen.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Qualitätsmanagement hat in der Rhön-Klinik einen sehr hohen Stellenwert und ist daher bei der Klinikleitung angebunden. Der organisatorische Aufbau des Qualitätsmanagements stellt sich daher wie folgt dar:

Geschäftsführender Verwaltungsdirektor:	Jürgen Melchers
Ärztlicher Leiter:	Dr. Karsten Becker
Qualitätsbeauftragter der Pflege:	Betjola Pätzold

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Qualitätsmanagement werden durch diese Personen gemeinsam geplant und durchgeführt. Zu den Maßnahmen zählen regelmäßige Qualitätszirkel mit den Belegärzten, Ermittlung der Mitarbeiter- und der Patientenzufriedenheit und Teamleitermeetings mit dem Pflegepersonal.

E-2 Qualitätsbewertung

Mittelfristig streben wir eine Zertifizierung nach DIN ISO 9001 und nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) an.

Allerdings unterziehen wir uns ständig einer Bewertung in Form von Patienten- und Mitarbeiterbefragungen. Diese Befragungen werden in regelmäßigen Abständen wiederholt, um Entwicklungen feststellen zu können. So können wir prüfen, ob unsere Korrekturen an den Abläufen und der Versorgung insgesamt die erwünschten Effekte hatten.

Es gibt darüber hinaus eine Reihe von messbaren Qualitätsindikatoren wie z.B. postoperative Wundinfektionen, Dekubitusrate, ungeplante Operationen nach einem Ersteingriff. Die regelmäßig erhobenen Daten zeigen uns, wie sich die Verbesserungsmaßnahmen auswirken und ob weitere Maßnahmen notwendig sind.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Zertifizierte Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte

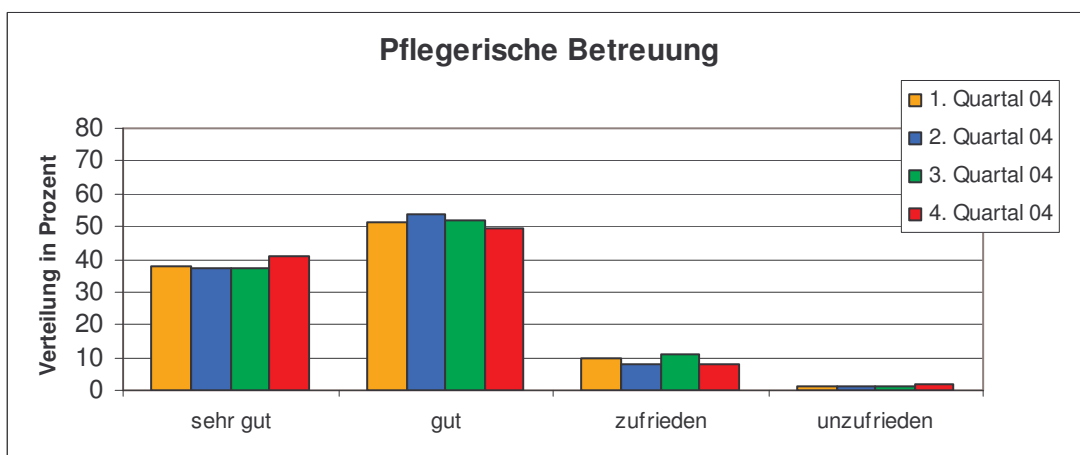
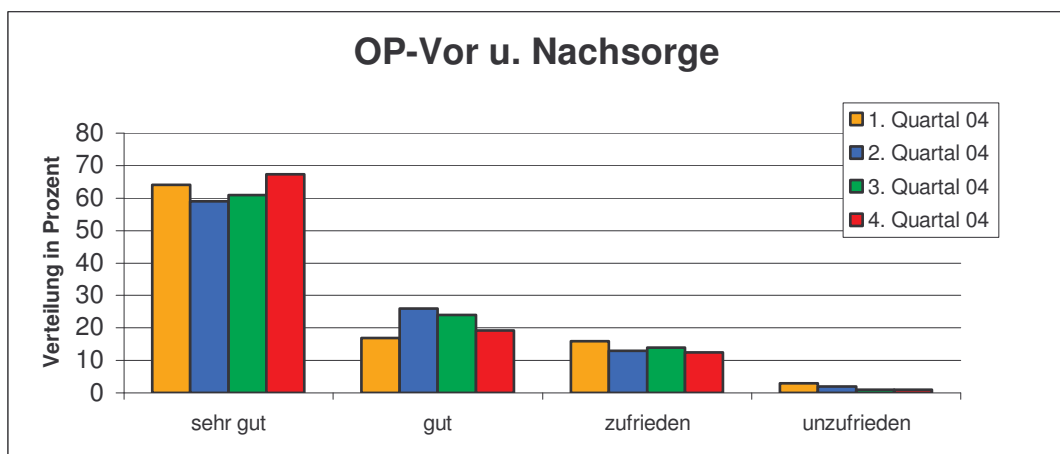
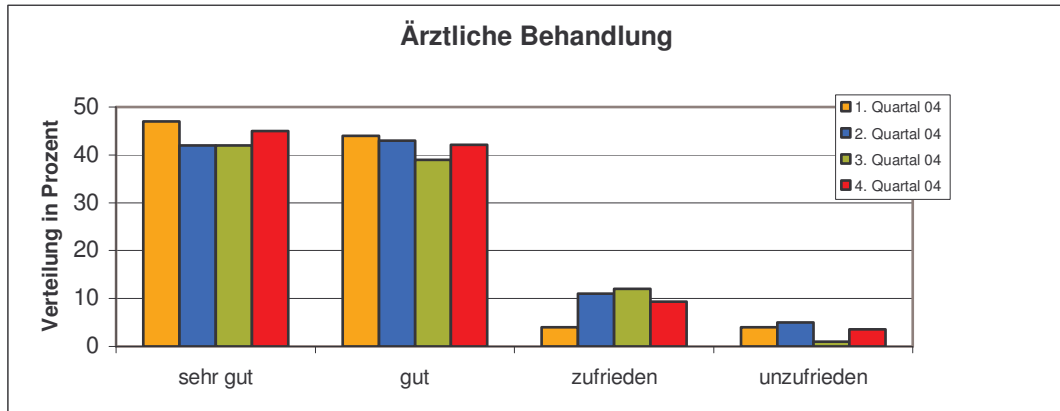
Die Rhön- Klinik Gersfeld hat im Jahr 2004 für Einweiser und niedergelassene Fachärzte zertifizierte Fortbildungen in den Bereichen

- Chirurgie, Handchirurgie
- Orthopädie
- Endokrinologie
- Urologie

angeboten. Die Fortbildungsveranstaltungen wurden von der Landesärztekammer zertifiziert. Wissenschaftlicher Leiter war der jeweilige Chefarzt. Durch diese Maßnahme, die auch in den folgenden Jahren fortgesetzt wird, soll insbesondere die Zusammenarbeit mit Einweisern und Ärzten verbessert werden.

Patientenbefragung

In der Rhön-Klinik wurde auch 2004 eine permanente Patientenbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in den Qualitätszirkeln besprochen und ausgewertet und anschließend den Mitarbeitern und Einweisern bekannt gegeben. Einige der Ergebnisse aus 2004 werden im Folgenden anhand von Graphiken dargestellt.



G *Weitergehende Informationen*

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Herr Jürgen Melchers
Kaufmännischer Direktor
Tel. +049 (0) 6654 - 15360
j.melchers@rhoen-klinik.de

Bernhard Hartung
Qualitätsbeauftragter
Tel. +049 (0) 6654 – 15364

Weitere Ansprechpartner:

Dr. Karsten Becker
Ärztlicher Direktor und
Chefarzt der chirurgischen Abteilung
Tel. +049 (0) 6654 – 15324

Dr. Hans Schuster
Chefarzt der Inneren Medizin
Tel. +049 (0) 6654 – 15323

Werner Holtermann
Chefarzt der Urologischen Abteilung
Tel. 049 (0) 6654 – 15336

Darius Schlukat
Chefarzt der gynäkologischen Abteilung
Tel. +049 (0) 6654 – 15340



Rhön-Klinik
Fritz-Stamer-Strasse 9
36129 Gersfeld

Tel. +049 (0) 6654 – 15324
www.rhoen-klinik.de